

Strümpf san so pfouzat, daß mas nöt äziagn koa Herrnwahlthann KEH.

WBÖ III,111; Suddt. Wb. II,334. – W-20/45, 23/29.

Komp.: [**bären**]pf.: *a Bärnpfoutschata* „Mann mit übergroßen Füßen“ Pechbrunn TIR.

[**groß**]pf. mit übergroßen Händen, OP, MF vereinz.: *groußpfoutschet* Katzwang SC.

[**rauh**]pf.: „Die verschiedensten Sorten Tauben ... *g'schbrangde* (gesprenkelte), *ra(u)hpfoutschade* (rauhfüßige)“ SIEBZEHNRIEBL Grenz-waldheimat 308. E.F.

Pfötschlerer

M., Mann, der hinkt: *Pfötschlera* Naabde-menrth NEW. E.F.

Pfragner, Krämer, → *Fragner*.

†**Pfrangsal**

F I Nötigung: *sullen auch den garten ... lassen in dem selben zinz ... an [ohne] alle wider red vnd an alle pfranchsol* 1300 Landshuter Urkb. 106.

2 Bedrängnis: *Wär aber daz unser einer ... nicht anheim wär oder in vanchnüsse oder in anderer pfranchsal wär* 1360 Rgbg. Urkb. II,186.

Etym.: Mhd. *phranchsal*, Abl. zur Wz. von → *pfengen*; vgl. Spätma. Wortsch. 227.

SCHMELLER I,455. – Frühhd. Wb. IV,257f.; LEXER HWb. II,262; WMU 1395.

Abl.: *Pfrangsalung*. B.D.I.

†**Pfrangsalung**

F, Bedrängnis: *daz si sicher sagen ewikleich vor allem schoden vnd vor aller pfranchsolung datz gotzhavs* Rgbg 1334 VHO 41 (1887) 33. B.D.I.

Pfraume, **Pfraun** → *Pflaume*.

Pfreim, **Rauhreif**, → [*Be*]reif.

pfreng

Adj., eng, gedrängt: *da geht's aber pfreng ober [eng zu]* Winklsaß MAL; *weil ... manichem aus uns diese Pfreng und harte Liegerstatt den zeitigen Tod verursachen würde* 1.H.17.Jh. Franz Sigl's Gesch. der Münchner Geißeln in schwed.

Gefangenschaft, hg. von M. J. STÖGER, München 1836, 78.

SCHMELLER I,454. – WBÖ III,112. – DWB VII,1793; LEXER HWb. II,263. – W-24/53. B.D.I.

pfrengen

Vb. I (hinein)zwängen, °NB, °OP vereinz.: *°di pfrengt si no in den Kirchnstuhl* Falkenbg TIR; *pfrenga* BERTHOLD Fürther Wb. 166.

2 †drücken: „Die Schuh *pfrengen* mich“ SCHMELLER I,454.

3 †nötigen, bedrängen: *daz ir si vmb solich vorderung fürbaz nimmer mere irret noch pfrengt* 1315 Urk. Raitenhaslach 507; *haben mir dieselb Maid fänglich angenommen (gefangen gesetzt) und acht Tag in der Schergenstuben gepfrengt (gepeinigt)* 1504 O. v. HEFNER, Die Chron. von Rosenheim, Rosenheim 1860, 122.

Etym.: Mhd. *pfrengen*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-MITZKA 562f. (Pranger).

Rechtswb. X,1014f. – SCHMELLER I,454f. – WBÖ III,112; Schwab. Wb. VI,1647; Schw. Id. V,1294; Suddt. Wb. II,335. – DWB VII,1793; Frühhd. Wb. IV,258; LEXER HWb. II,263; WMU 1395. – BERTHOLD Fürther Wb. 166; MAAS Nürnberg. Wb. 81. – W-24/54.

Abl.: *pfreng*, *Pfrengnis*, *Pfrengung*.

Komp.: [**durchhin**]pf. refl., sich durchzwängen, °NB vereinz.: *°d'Sau hot si durchipfrengt* Würding GRI.

[**ein**]pf. wie → *pf* 1, °Gesamtgeb. vereinz.: *°dö san a so eipfrengt, daß sa si net rührn kinnan* Griesbach; *dass sie erst übereinander eingepfrengt ... und obeneinander hocken sollen* Mehn 1586/87 L. GMELIN, Die St. Michaelskirche in München, Bamberg 1890, 86. – Übertr.: *°den hamma wieda sauber eipfrengt* „in die Enge getrieben“ Winklsaß MAL.

WBÖ III,112; Schwab. Wb. II,632; Suddt. Wb. III,625. – ²DWB VIII,886. – W-24/54.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]pf. dass., °NB, °MF, °SCH vereinz.: *°der hout si no in d'Bänk neipfrengt* Solnhfn WUG; *Der houd si in di Schdrasserboo neibfrengd* MAAS Nürnberg. Wb. 81. BERTHOLD Fürther Wb. 149.

[**einhin**]pf. dass., °OB, °OP, °OF vereinz.: *°in dös Theata ham ma ins einipfrengt* Au BGD; *eini pfrengə~* „hinein zwängen, drücken“ OF SCHMELLER I,454.

SCHMELLER I,454. – WBÖ III,112.